

Zu Joh 17.20-26
7. Sonntag der Osterzeit LJC

Fünf zusammenfassende Sätze:

1. Es gibt den Kosmos, der hat seine Wunde, seine unerlöste Stelle, seine Not, die Sterbensnot, mit der er nicht fertig wird.
2. Es gibt die Jünger Jesu, die genau auf diese Stelle hin sich gesandt wissen, in dieser Not die Menschen des Kosmos, des Staats zu heilen, ihnen beizuspringen, zu helfen. Sie können aber aus sich selber das ja natürlich nicht.
3. Es gibt an eben dieser Stelle des Unvermögens der Jünger Jesus, den Erstandenen, der auf dem Weg der Berufung der Jünger durch ihn mit ihnen ist, bei ihnen ist in ihrem Einsatz der Verkündigung.
4. Auch Jesus vermag aus sich in dieser wehen Frage nichts. Mit ihm aber ist sein Herr und Vater, von dem her ihm das Vermögen zukommt, im Mit-Sein mit den Jüngern die Not der Welt zu erreichen.
5. Es ist die Liebe des Herrn Jesu Christi, Gottes als des Vaters, durch die er dieses Werk vermittle seines Sohnes, vermittle der berufenen Jünger im Blick auf die Welt zum Heile der Welt in Gang setzt und durchsetzt.

Fünf Überzeugungssätze:

1. Ich bin überzeugt, daß die Welt hoffnungslos ist.
2. Ich bin überzeugt, daß ein Gott ist, der als Vater kraft seiner Liebe am Werk ist, die Not der Welt zu heilen.
3. Ich bin überzeugt, daß dieser Gott und Vater Jesus von Nazaret einberufen hat und gerüstet hat, durch Tod und Auferstehung hindurch das Werk seiner Liebe für die Welt zu vollbringen.
4. Ich bin überzeugt davon, daß darin der Sinn des Lebens Jesu auf Erden besteht, Jünger zu berufen, sie an diesem seinem Auftrag vom Vater her teilhaben zu lassen.
5. Ich bin überzeugt davon, daß, wo immer Menschen einberufen werden durch die Botschaft Jesu, teilbekommen an der Kraft der Liebe des Vaters, um sich vorbehaltlos einzusetzen, wo immer es ihnen zufällt, dies Werk der Liebe Gottes zu vollbringen zum Heil der Menschen.